

Meisterkonzerte Heerlen und Kerkrade

Saison
2025/26



MEISTERKONZERTE

Liebe Besucher der Meisterkonzerte,

Wie in der letzten Saison bieten PLT und Philzuid auch in diesem Jahr wieder kostenlose Bustransfers vom Eurogress nach Heerlen/Kerkrade und zurück! Sie haben die freie Wahl, Ihr eigenes Programm zusammenzustellen, und profitieren von tollen Rabatten von bis zu 20%, wenn Sie mehrere Konzerte besuchen. Wir hoffen, Sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen und freuen uns darauf, Sie in den PLT-Theatern in Heerlen und Kerkrade zu sehen!

Mit musikalischen Grüßen

Team Meisterkonzerte



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

Die grenzüberschreitenden Meisterkonzerte von Philzuid und den PLT-Theatern sind ein fester kultureller Höhepunkt unserer Region. Auch in der Saison 2025/2026 erwartet Sie wieder klassische Musik auf höchstem Niveau mit renommierten Orchestern, Dirigentinnen und Solistinnen.

Die Konzertreihe umfasst zwölf Veranstaltungen in Heerlen und Kerkrade. Dank des im Ticket enthaltenen Bustransfers gelangen Sie bequem von Aachen zu den Konzerten und zurück.

Feiern Sie mit uns die musikalische Brücke zwischen den Ländern für unvergessliche Abende voller Klang und Begegnung!

Prof. Dr. Christiane Vaeßen
Honorarkonsulin des Königreichs
der Niederlande und
Ambassadeur von Philzuid



| | | |
|---|---|--|
|  | Philzuid mit Brahms' Sinfonischer Urknall (S.4) | Sonntag, 5. Oktober 2025, 15.00 Uhr, Theater Heerlen |
|  | „Pathétique“ und „Peer Gynt“ (S.6) | Samstag, 18. Oktober 2025, 19.00 Uhr, Theater Heerlen |
|  | Philzuid mit Schostakowitsch 11: Echo der Revolution (S.8) | Donnerstag, 23. Oktober 2025, 20.00 Uhr, Theater Heerlen |
|  | Les Siècles mit Beethoven und Berlioz (S.10) | Sonntag, 9. November 2025, 19.00 Uhr, Theater Heerlen |
|  | Philzuid mit Händels Messiah (S.12) | Freitag, 28. November 2025, 20.00 Uhr, Theater Heerlen |
|  | Schumann, Bach, Mozart, Gubaidulina (S.14) | Donnerstag, 12. Februar 2026, 20.00 Uhr Theater Heerlen |
|  | Philzuid feiert 30 Jahre Storioni Trio (S.16) | Freitag, 10. April 2026, 20.00 Uhr, Theater Kerkrade |
|  | Richard Wagner - Die Walküre (S.18) | Freitag, 24. April 2026, 20.00 Uhr Theater Heerlen |
|  | Mit Lucie Horsch in den Frühling (S.20) | Freitag, 15. Mai 2026, 20.00 Uhr, Theater Kerkrade |
|  | Concierto de Aranjuez (S.22) | Freitag, 29. Mai 2026, 20.00 Uhr, Theater Heerlen |
|  | Skandinavische Stimmungen mit Philzuid (S.24) | Sonntag, 7. Juni 2026, 16.00 Uhr, Theater Heerlen |
|  | Das schwungvolle Saisonfinale mit Philzuid (S.26) | Samstag, 27. Juni 2026, 20.00 Uhr, Theater Heerlen |

Sonntag, 5. Oktober 2025, 15:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Brahms' Sinfonischer Urknall

Foto: Stephane Gallois

Lisa
de la Salle

Klavier

Philzuid

Dirigent Samy Rachid

Klavier Lise de la Salle

Carlos Simon

„Fate Now Conquers“

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

„Doch das Schicksal siegt nun“, zitierte Ludwig van Beethoven 1815 in einem Tagebucheintrag Homers „Ilias“. In seinem vierten Klavierkonzert zeigte sich der Komponist der „Schicksalssinfonie“ schon zehn Jahre zuvor überraschend entspannt und lyrisch. Mit Ausnahme des disparaten Mittelsatzes kommt es zum einträchtigen Miteinander von Klavier und Orchester. Der afro-amerikanische Tonsetzer Carlos Simon allerdings wählte das „Ilias“-Zitat zum Titel eines Orchesterwerks, in dem er unter musikalischer Bezugnahme auf eine Beethoven-Sinfonie die Ungewissheiten des Lebens zum Ausdruck bringt. Ein geradezu schicksalhafter Ringen begleitete hingegen die Entstehung der ersten Sinfonie von Johannes Brahms. Immer den „Riesen“ Beethoven hinter sich marschieren hörend, bedurfte es mehrerer gescheiterter Anläufe, eher der deutsche Romantiker das Werk im Alter von 43 Jahren vollenden konnte. Das Ergebnis war für ihn ein grandioser Befreiungsschlag, der einem sinfonischen Urknall gleichkam.

Samstag, 18. Oktober 2025, 19:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

„Pathétique“ und „Peer Gynt“

Foto: Simon Fowler

Lucie
Horsch

Blockflöte

Koninklijk Concertgebouworkest
Dirigent Maxim Emelyanychev
Blockflöte Lucie Horsch

Edvard Grieg
„Peer Gynt“, Suite Nr. 1 op. 46

Lotta Wennäkoski
Blockflötenkonzert
(Auftragswerk, Uraufführung)

Pjotr Tschaikowsky
Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

Mit seiner sechsten und letzten Sinfonie, der „Pathétique“, schuf Pjotr Tschaikowsky ein ebenso aufwühlendes wie tragisches Meisterwerk, das tief in die Seele des russischen Romantikers blicken lässt. Sein elektrisierender Landsmann Maxim Emelyanychev und das großartige Koninklijk Concertgebouworkest aus Amsterdam stellen diesem sinfonischen Abgesang die unwiderstehlichen Melodien gegenüber, welche Edvard Grieg zu Henrik Ibsens Drama „Peer Gynt“ geschaffen hat. Dazwischen ist die für ihre virtuose Spielfreude und erfrischende musikalische Neugier bekannte junge niederländische Starblockflötistin Lucie Horsch mit der Uraufführung eines brandneuen Konzerts der finnischen Komponistin Lotta Wennäkoski für ihr Instrument zu erleben.

Donnerstag, 23. Oktober 2025, 20:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Philzuid mit Schostakowitsch 11: Echo der Revolution

Foto: Harrison Parrot

Liya
Petrova

Violine

Philzuid
Dirigent Martyn Brabbins
Violine Liya Petrova

Fjodor Akimenko
„Angel“, Poem-Nocturne

Carl Nielsen
Violinkonzert op. 33

Dmitri Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 11 g-Moll op. 103
„Das Jahr 1905“

Die elfte Sinfonie des vor 50 Jahren verstorbenen Dmitri Schostakowitsch handelt nach dessen eigenen Worten „von dem Volk, das den Glauben verloren hat, weil der Kelch der Missetaten übergelaufen ist“. Dem Untertitel nach geht es konkret um den sogenannten Blutsonntag von 1905, an dem ein friedlicher Volksaufstand von den Truppen des Zaren Nikolaus II. grausam niedergeschlagen wurde. Schostakowitsch wollte sein emotionsgeladenes Werk später aber auch auf den Ungarnaufstand von 1956 bezogen wissen. „Inhaltsreich, populär und brillant, ohne oberflächlich zu sein“, so stellte sich Carl Nielsen sein Violinkonzert vor. Das 1911 entstandene Werk ist im neoklassizistischen Stil gehalten und zeichnet sich durch enorme Virtuosität aus. Demselben Jahr entstammt auch das spätromantische Poem-Nocturne „Angel“ des ukrainischen Komponisten Fjodor Akimenko – ein selten gespieltes Orchesterjuwel.

Für dieses Konzert wurden zwei Spezialisten gewonnen: Der englische Dirigent Martyn Brabbins erhielt seine Ausbildung bei Ilja Musin am Petersburger Konservatorium. Die bulgarische Geigerin Liya Petrova gewann 2016 den internationalen Carl-Nielsen-Wettbewerb, wobei sie die Jury besonders mit dem Violinkonzert des Dänen überwältigte.

Sonntag, 9. November 2025, 19:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Beethoven und Berlioz



Foto: Mathias Benguigui

Les
Siècles

Orchester

Les Siècles

Dirigent François-Xavier Roth

Violine Isabelle Faust

Ludwig van Beethoven

Violinkonzert D-Dur op. 61

Hector Berlioz

„Symphonie fantastique“ op. 14

Hector Berlioz war begeistert von Ludwig van Beethoven: „Er eröffnete mir eine neue Welt in der Musik“, so der Franzose. In diesem Konzert treffen die beiden revolutionären Komponisten mit maßstabsetzenden Meisterwerken aufeinander. Beethoven ging es in seinem Violinkonzert nicht länger um bloße Zurschaustellung von Virtuosität, sondern um ein sinfonisches Miteinander von Solist*in und Orchester. „Wenn ich ein ideales Stück herauspicken sollte“, äußerte Isabelle Faust einmal, „wäre es Beethovens Violinkonzert. Leichtfüßige, sehr hell strahlende Musik, nichts, was zu erdig klingt.“ Das kommt natürlich am besten zum Ausdruck, wenn das Werk – wie hier beim französischen Orchester Les Siècles – auf Instrumenten aus seiner Entstehungszeit erklingt. Von ungleich faszinierender und authentischer Wirkung ist dann auch Berlioz' geniale „Symphonie fantastique“ mit ihren extravaganten Klangeffekten. Leonard Bernstein nannte sie einmal „die erste psychedelische Sinfonie... komponiert 130 Jahre vor den Beatles“.

Freitag, 28. November 2025, 20:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Philzuid mit dem „Messiah“ von Händel



Philzuid

Dirigent Peter Dijkstra

Sopran Anna Dennis

Countertenor Maarten Engeltjes

Tenor Hugo Brady

Bass Drew Santini

Chor Vocaal Ensemble MUSA

Händel

„Messiah“

Was für die Deutschen das Bachsche „Weihnachtsoratorium“, das ist für die Engländer in der Advents- und Weihnachtszeit der „Messias“ („Messiah“) von Georg Friedrich Händel. Dabei geht es in dem klangvollen und bewegenden, originale Bibeltexte auf Englisch vertonenden Oratorium nicht nur um die Geburt Jesu, sondern um sein gesamtes Leben bis zur Himmelfahrt – und das interessanterweise unter Rückgriff auf prophetische Texte aus dem Alten Testament. „Händel nimmt uns an der Hand und führt uns in einer magischen Kontinuität von Hoffnung und Mysterium, Tragödie und Jubel vom Alten zum Neuen Testament“, resümierte etwa Yehudi Menuhin und ergänzte: „Dieses Meisterwerk enthält nichts, dem man nicht aus vollem Herzen zustimmen könnte.“ Bei dieser Aufführung ist das berühmte Oratorium unter der inspirierenden Leitung von Peter Dijkstra mit dessen Vokalensemble MUSA und Top-Solisten zu hören.

Donnerstag, 12. Februar 2026, 20:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Schumann, Bach, Mozart, Gubaidulina

Foto: Marco Borggreve

Vilde Frang

Violine

Chamber Orchestra of Europe

Dirigent Robin Ticciati

Violine Vilde Frang

Sofia Gubaidulina

arr. Gidon Kremer: „Reflections on the
Theme B-A-C-H“

Robert Schumann

Violinkonzert d-Moll

Johann Sebastian Bach /

Anton Webern

Ricercar a 6“ aus dem „Musikalischen
Opfer“

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“

Das Konzert des Chamber Orchestra of Europe kreist um das musikalische Erbe Johann Sebastian Bachs. So reagierte Sofia Gubaidulina 2002 in ihren „Reflections on the Theme B-A-C-H“ auf das große unvollendete Schlussstück der „Kunst der Fuge“ des Barockmeisters. Anton Webern orchestrierte auf originelle Weise das sechsstimmige Ricercar aus dessen „Musikalischem Opfer“. Die norwegische Star-Geigerin Vilde Frang spielt Robert Schumanns Violinkonzert von 1853, das erst 1937 uraufgeführt und auch danach von den Geigern ungerechterweise lange vernachlässigt worden ist. Dieses Spätwerk überrascht mit „rückwärtsgewandter Neuartigkeit“, gibt sich teilweise barock, ist aber auch erfüllt von tiefsinniger klingender Poesie und visionärer Harmonik. Den strahlenden Schlusspunkt setzt Mozart mit seiner „Jupiter“-Sinfonie, in welcher er zentrale Elemente der Gattung in höchster Vollendung zusammenfasste. Und wenn der Wiener Klassiker dann im letzten Satz virtuos mit Fugentechniken agiert, erweist auch er sich als Bach-Erbe.

Freitag, 10. April 2026, 20:00 Uhr – PLT Theater Kerkrade

30 Jahre Storioni Trio

Foto: Storioni Trio

Storioni Trio



Philzuid

Dirigent Tung-Chieh Chuang

Storioni Trio

Wouter Vossen, Violine

Marc Vossen, Cello

Bart van de Roer, Klavier

Ludwig van Beethoven

Tripelkonzert C-Dur op. 56

Franz Schreker

Intermezzo für Streichorchester

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 82 C-Dur „Der Bär“

Das Storioni Trio ist eines der bedeutendsten Kammermusikensembles der Niederlande. Zu ihrem dreißigjährigen Jubiläum präsentieren die drei Musiker zusammen mit Philzuid ein festliches Konzertprogramm. Im Mittelpunkt steht dabei Beethovens sogenanntes Tripelkonzert, das seit Jahren das gefeierte Markenzeichen der Storionis ist. Zur Entstehungszeit war ein solches konzertantes Werk für Violine, Cello und Klavier plus Orchester ein absolutes Novum. Beethoven bettet darin das oft kammermusikalisch geführte Solistentrio in eine farbenreiche und vielschichtige Instrumentierung ein und lässt, wie ein früher Rezensent schrieb, „seiner reichen, aber auch in ihrem Reichtum gern üppig schwelgenden Phantasie den Zügel schießen“. Über das lyrisch-schwärmerische Intermezzo für Streichorchester von Franz Schreker führt der Weg dann zu Joseph Haydns erster seiner großen Pariser Sinfonien. Ihren Beinamen „Der Bär“ erhielt diese aufgrund des letzten Satzes: Die dudelsackartige Melodie über einem akzentuierten Bass erinnerte die Zeitgenossen an das Vorführen eines Tanzbären.

Freitag, 24. April 2026, 20:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Richard Wagner - Die Walküre

Foto: Brad Trent

Jaap
van Zweden

Dirigent

Antwerp Symphony Orchestra

Dirigent Jaap van Zweden

Sopran (Sieglinde) Anja Kampe

Tenor (Siegmund) Stuart Skelton

Bass (Hunding) Ante Jerkunica

Richard Wagner

„Die Walküre“ (1. Akt)

Normalerweise gehört die Bühne bei einer Oper allein den kostümierten, sich nach Regieanweisungen in einer Szenerie bewegend Sängern, während die Musiker versteckt im Orchestergraben sitzen. Bei dieser Aufführung der „Walküre“, dem zweiten Teil aus Richard Wagners legendärem „Ring des Nibelungen“, durch das Antwerp Symphony Orchestra ist das anders: Da rücken die Instrumentalisten, die darin durchaus eine Hauptrolle spielen, zusammen mit den Solisten optisch und akustisch ganz nah ran ans Publikum. Dadurch lässt sich noch intensiver erleben, was für eine dramatische Kraft in der Musik steckt. Gespielt wird der erste Akt der Oper, der den Beginn der leidenschaftlichen Liebesgeschichte zwischen Siegmund und Sieglinde schildert und in dem mitreißenden Liebesgesang „Winterstürme wichen dem Wonnemond“ gipfelt. Die dramatische Sopranistin Anja Kampe hat die Sieglinde unter anderem 2013-15 in Bayreuth gesungen; der australische Heldentenor Stuart Skelton ist ein international gefeierter Siegmund.

Freitag, 15. Mai 2026, 20:00 Uhr – PLT Theater Kerkrade

Mit Lucie Horsch in den Frühling

Foto: Kaupo Kikkas

Lucie
Horsch

Blockflöten

Philzuid

Dirigent Vitali Alekseenok

Blockflöten Lucie Horsch

Georg Friedrich Händel

Ouvertüre zu „Acis and Galatea“
(Arr. Mozart)

Lili Boulanger

„D'un matin de printemps“
(Orchestrierung Farrington)

Georg Friedrich Händel

Oboenkonzert g-Moll HWV 287
(Fassung für Blockflöte)

Erkki-Sven Tüür

Blockflötenkonzert „Whistles and
Whispers from Uluru“

Antonio Vivaldi

Flötenkonzert D-Dur op. 10/3 „Il
Gardellino“ (Der Stieglitz)

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“

Lucie Horsch ist derart gut, dass man sie gern ein zweites Mal hört: Hier begrüßt die junge niederländische Ausnahme-Blockflötistin gleich mit drei Konzerten den Frühling. Zunächst spielt sie das ursprünglich für die Oboe vorgesehene g-Moll-Konzert von Georg Friedrich Händel, das dieser vermutlich als 18-Jähriger in Hamburg komponiert hat. Fröhliches Vogelgezwitscher stimmt sie in Vivaldis Flötenkonzert „Il Gardellino“ (Der Stieglitz) an, wozu sie sich der kleinen Sopranino-Blockflöte bedient. Für „Whistles and Whispers from Uluru“ von Erkki-Sven Tüür dann packt Lucie Horsch sämtliche Instrumente der Blockflötenfamilie aus. Das im Frühling 2007 auf Hiiumaa, der zweitgrößten Insel Estlands, zu Papier gebrachte Konzert ist zunächst einmal von deren Landschaft und Vogelgesang inspiriert. Als Auftragswerk des australischen Kammerorchesters enthält es aber zugleich klangliche Visionen des geheimnisvollen Uluru-Felsens in der zentralaustralischen Wüste. Ein von Lili Boulanger in impressionistische Farben getauchter Frühlingsmorgen und Mozarts großartige „Jupiter“-Sinfonie runden den Abend ab.

Freitag, 29. Mai 2026, 20:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Concierto de Aranjuez



Foto: Orquesta Sinfónica de Castilla y León,

Orquesta Sinfónica de Castilla y León
Chefdirigent Thierry Fischer

Joaquín Rodrigo

Concierto de Aranjuez

*und Werke von Nikolai Rimski-Korsakow
und Manuel de Falla*

Mit dem Orquesta Sinfónica de Castilla y León kommt einer der renommiertesten sinfonischen Klangkörper Spaniens zu den Meisterkonzerten. Und natürlich bringen die iberischen Musiker Werke ihrer Landsleute Joaquín Rodrigo und Manuel de Falla zu Gehör. Vom bereits mit drei Jahren erblindeten Rodrigo erklingt das Concierto de Aranjuez – das wohl populärste Gitarrenkonzert überhaupt. Inspiriert haben den Komponisten zu dieser temperamentvollen musikalischen Hommage an den Flamenco 1940 die Gärten des Palacio Real, der Sommerresidenz der spanischen Könige im südlich von Madrid gelegenen Aranjuez. Welche Stücke von de Falla und dem ebenfalls ins Programm genommenen Nikolai Rimski-Korsakow zusätzlich aufgeführt werden, steht derzeit noch nicht fest.

Sonntag, 7. Juni 2026, 16:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Skandinavische Stimmungen mit Philzuid

Foto: mkiartist

Saleem
Ashkar

Klavier

Philzuid
Dirigentin Ariane Matiakh
Klavier Saleem Ashkar

Edvard Grieg
„Peer Gynt“, Suite Nr. 1 op. 46

Edvard Grieg
Klavierkonzert a-Moll op. 16

Jean Sibelius
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

In diesem Konzert nimmt die französische Dirigentin Ariane Matiakh Philzuid mit auf eine Entdeckungsreise durch ein farbenfrohes Skandinavien. Mit seiner Suite zu Ibsens „Peer Gynt“ gelang Edvard Grieg ein vielgeschätzter Klassiker, dessen musikalisches Spektrum von der lebensfrohen „Morgenstimmung“ bis zu den intensiven, traurigen Klängen von „Aases Tod“ reicht. Nordische Töne sind auch in Griegs romantischem Klavierkonzert zu hören, das sogar Franz Liszt begeisterte. Vorbild für das hier durch den palästinensisch-israelischen Pianisten Saleem Ashkar zur Aufführung kommende Werk war das ebenfalls in a-Moll stehende Klavierkonzert von Robert Schumann. Nach Finnland führt abschließend die zweite Sinfonie von Jean Sibelius. Von positiver Grundstimmung und reich an melodischer Erfindung, wurde diese Komposition aus den Jahren 1901/02 zur populärsten der insgesamt sieben Sinfonien des berühmten Finnen.

Sonntag, 27. Juni 2026, 20:00 Uhr – PLT Theater Heerlen

Das schwungvolle Saisonfinale

Duncan
Ward

Chefdirigent

Foto: Focus22

Philzuid
Chefdirigent Duncan Ward
Cello Jean-Guihen Queyras
Klavier Alexandre Tharaud

Francis Poulenc
„Les Biches“

Oscar Strasnoy
Sinfonia Concertante für Cello, Klavier
und Orchester

Igor Strawinsky
„Petruschka“ (Fassung 1947)

Den Rahmen fürs große Saisonfinale bilden zwei ursprünglich für Sergej Diaghilew, zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Tanzszene revolutionierende Kompagnie Ballets Russes entstandene Ballettmusiken. Francis Poulencs heitere Suite „Les Biches“ changiert zwischen lyrischer französischer Romantik und Neoklassizismus à la Igor Strawinsky. Letzterer bietet einen noch bunteren Stilmix in seinen burlesken Szenen mit dem Titel „Petruschka“, schließlich geht es darin ja auch um drei Puppen – darunter den titelgebenden Spaßmacher –, welche beim Petersburger Karneval zum Leben erwachen. „Ich glaube an die beschwörende Macht der Musik, die in der Erinnerung ebenso lebendige Bilder erweckt, wie das Wort, der Geruch oder die Berührung das tun“, äußerte der zeitgenössische französisch-argentinische Komponist Oscar Strasnoy einmal über sein eigenes Schaffen. Seine neue Sinfonia Concertante wird hier präsentiert mit den beiden hochkarätigen Solisten Jean-Guihen Queyras und Alexandre Tharaud.

Ihr Abonnement - Saison 2025/2026

10% Rabatt
15% Rabatt
20% Rabatt

Viele unserer Abonnent*innen sind seit Jahren begeisterte Besucher der Meisterkonzerte. Mit allen zwölf Konzerten in der Serie Meisterkonzerte in der Saison 2025-2026 haben Sie

natürlich viel Auswahl bei großer Flexibilität, denn Sie können selbst Ihr Abonnement zusammenstellen! Dabei gilt: Je mehr Konzerte Sie besuchen, desto höher der Rabatt.

Der Rabatt auf die Konzerte dieser Saison beträgt:

3 oder 4 Konzerte – 10% Rabatt

5 oder 6 Konzerte – 15% Rabatt

7 Konzerte oder mehr – 20% Rabatt

Sie können das Bestellformular nutzen, um Ihre Auswahl anzugeben. Das Kartenhaus berechnet die Preise und sucht die besten Plätze für Sie aus! Bitte beachten Sie, dass besonders in den günstigen Kategorien nur ein sehr begrenztes Kontingent zur Verfügung steht. Falls Sie diese Kategorie wählen und die Plätze nicht mehr verfügbar sind, wählt das Kartenhaus die nächste freie Kategorie. Kontrollieren Sie bitte auf der Reservierungsbestätigung vor der Überweisung, ob Sie mit der Änderung einverstanden sind!

Die Vorteile Ihres Abonnements

- > Da die Abonnent*innen vor den Einzelkartenkunden bedient werden, sichern Sie sich die besten Plätze.
- > Wir versuchen, die von Ihnen gewählte Kategorie für alle Konzerte zu buchen.
- > Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach, bestmögliche Plätze.
- > Sie verpassen keines der abwechslungsreichen Meisterkonzerte!
- > Der kostenlose Bustransfer des Veranstalters vom Eurogress nach Heerlen/ Kerkrade und zurück gilt bei allen Konzerten! Sie müssen sich dazu allerdings im Bestellformular anmelden. Wenn Sie Einzeltickets kaufen und gerne mit dem Bus mitfahren möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: info@meisterkonzerte-aachen.de

Kostenloser Bustransfer

Zu allen Konzerten gibt es einen kostenlosen begleitende Bustransfer vom Eurogress Aachen nach Heerlen bzw. Kerkrade und zurück an.

Bei Abonnements bitte angeben, für welche Termine Sie den Transfer nutzen möchten.

Einzelkartenkäufer senden eine E-Mail an info@meisterkonzerte-aachen.de oder rufen an unter +31 88 1660 725, mit Angabe des Konzerts.

Der Bus fährt ca. eine Stunde vor Konzertbeginn am Eurogress ab und bringt Sie nach dem Konzert wieder zurück.

| Datum | Abfahrtzeit | Ankunftsort |
|------------------------------|-------------|--|
| Sonntag, 5. Oktober 2025 | 14.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Samstag, 18. Oktober 2025 | 18.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Donnerstag, 23. Oktober 2025 | 19.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Sonntag, 9. November 2025 | 18.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Freitag, 28. November 2025 | 19.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Donnerstag, 12. Februar 2026 | 19.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Freitag, 10. April 2026 | 19.00 Uhr | Theater Kerkrade, Rodahal, Europaplein 1, 6461 AJ Kerkrade |
| Freitag, 24. April 2026 | 19.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Freitag, 15. Mai 2026 | 19.00 Uhr | Theater Kerkrade, Rodahal, Europaplein 1, 6461 AJ Kerkrade |
| Freitag, 29. Mai 2026, | 19.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Sonntag, 7. Juni 2026, | 15.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |
| Samstag, 27. Juni 2026, | 19.00 Uhr | Theater Heerlen, Burg van Grunsvenplein 145, Heerlen |

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Abonnement

Für Abonnent*innen findet ein exklusiver Vorverkauf statt bis 10. August. In diesen Wochen können ausschließlich Abonnements bestellt werden (keine Einzeltickets). Die Bestellung erfolgt über ein Bestellformular. Dieses liegt dieser Broschüre bei oder ist bei den Vorverkaufsstellen unseres Kooperationspartners Das Kartenhaus erhältlich, oder herunterzuladen von www.meisterkonzerte-aachen.de

Bestellungen werden per Post oder per E-Mail angenommen oder können in einer der Vorverkaufsstellen abgegeben werden. Wir werden uns bemühen, Ihre Platzwünsche bestmöglich zu erfüllen. Nach Zahlungseingang Ihres Abonnements erfolgt der Versand Ihrer Tickets (zzgl. € 5,40 Versandkosten pro Bestellung).

Ticketverkauf

Ticketverkauf bei:

- > Das Kartenhaus, Friedrichstr. 66, 52146 Würselen.
- > Ticketshop in der Stadthalle Alsdorf, Annastr. 2-6, 52477 Alsdorf
- > E-Mail: info@daskartenhaus.de
- > In den bekannten Vorverkaufsstellen Medienhaus Aachen.

Einzeltickets

Der Verkauf der Einzeltickets ist möglich ab 11. August, in allen Vorverkaufsstellen vom Kartenhaus und des Medienhauses sowie auf dem Postweg, per E-Mail oder telefonisch. Wir bearbeiten die Bestellungen in der Reihenfolge ihres Eingangs. Nach Zahlungseingang Ihrer Bestellung erfolgt der Versand Ihrer Tickets (zzgl. € 5,40 Versandkosten pro Bestellung). Evtl. Restkarten erhalten Sie eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse.

Ermäßigungen

Junge Menschen unter 30 Jahren können für € 12,50 die Konzerte von Philzuid besuchen. Begleiter von Menschen mit Behinderungen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Eintrittspreis. Wegen dieser hohen Ermäßigung gibt es für diese Gruppe keine zusätzlichen Rabatte bei einem Abonnement.

Kartenrückerstattung

Änderungen von Programmen, Besetzungen und Terminen bleiben grundsätzlich vorbehalten und berechtigen weder zur Rückgabe der Eintrittskarte noch zur Herabsetzung des Kaufpreises. Eine Rückgabe oder ein Umtausch von bezahlten Karten ist nicht möglich. Einlass verspäteter Besucher kann nur in den Pausen erfolgen. Sollte aufgrund höherer Gewalt ein Konzert

ausfallen, erfolgt keine Rückerstattung der Kosten für die Karten.

Verlegung/Absage von Veranstaltungen

Die Meisterkonzerte behalten sich vor, Veranstaltungen aus wichtigem Grund, insbesondere bei Erkrankung von Künstlern, auf andere Tage zu verlegen. Gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit; eine Erstattung ist auf Fälle beschränkt, in denen den Kunden der Besuch des neuen Termins nicht zumutbar ist. Reine Programm- oder Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Kartenrückgabe. Bei genereller Absage einer Veranstaltung werden die Eintrittspreise ohne Bearbeitungsgebühr gegen Vorlage der Originalkarten erstattet.

Speicherung von Daten/Datenschutz

Die Meisterkonzerte speichern und verarbeiten die von Kunden angegebenen Daten für die Zwecke der beiderseitigen Vertragserfüllung. Die Meisterkonzerte dürfen die Daten nur zum Zweck der Information der Kunden verwenden (z. B. Zusendung des neuen Jahresprogramms). Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit anderer Bestimmungen des Vertrages davon unberührt.

Ein besonderes Ambiente

Genießen Sie die Meisterkonzerte in einem einzigartigen Rahmen: Die Konzertbühnen des Südens – Theater Heerlen und Theater Kerkrade. Ein Konzertbesuch in der Euregio verspricht musikalische Spitzenklasse und ein unvergessliches Erlebnis in zwei herausragenden Konzertsälen.

Beide Theater, betrieben durch PLT, überzeugen durch ihre ausgezeichnete Akustik und charaktvolle Architektur. Das Theater Heerlen ist eines der führenden Konzerthäuser im Süden der Niederlande und bekannt für seinen großzügigen, akustisch perfekt ausbalancierten Saal – ein Raum, in dem sinfonische Musik ihre volle Wirkung entfalten kann.

Das Theater Kerkrade bietet ein intimeres Konzerterlebnis, bei dem das Publikum ganz nah an der Musik ist. Der Saal ist für seinen warmen, klaren Klang bekannt und ermöglicht eine besonders dichte und emotionale Hörerfahrung – auch bei groß besetzten sinfonischen Programmen.

Die PLT-Theater gelten daher zu Recht als „die Konzertbühnen des Südens“. Mit einem klaren Fokus auf sinfonische Spitzen-qualität bieten wir international renommierten Orchestern und Dirigent:innen eine Bühne – und unserem Publikum ein unvergessliches Musikerlebnis.

Meisterkonzerte Heerlen und Kerkrade

Theater Heerlen

Burgemeester van Grunsvenplein 145,
6411 AS Heerlen (NL)

Informationen zum Theater Heerlen
finden Sie unter www.plt.nl

Parken

Q-park Theater Heerlen (Muzenlaan
1, Heerlen). Das Parkhaus liegt direkt
unter dem Theater, mit Aufzug zum
Eingangsbereich.

Theater Kerkrade

Theaterplein 30
6461 DR Kerkrade (NL)

Informationen zum Theater Kerkrade
finden Sie unter www.plt.nl

Parken

Parkhaus Theaterplein (Mozartstraat 6,
Kerkrade). Europaplein-Parkplatz (J.S.
Bachstraat, Kerkrade). Diese Parkplätze
befinden sich in unmittelbarer Nähe des
Theaters, 2 Gehminuten entfernt.

Impressum Meisterkonzerte Aachen

Jan van Lieshoutstraat 5
5611 EE Eindhoven (NL)

info@meisterkonzerte-aachen.de
www.meisterkonzerte-aachen.de

Geschäftsführerin: Mette Laugs

Programmplanung: Jana Houben,
Reinilde Leyers, Ulrike Niehoff,
Jos Roeden und Stijn Waterval

Redaktion: Marketing Meisterkonzerte
Aachen, KAM3 Kommunikationsagentur

Texte: Redaktionsbüro Klaus Stübler

Gestaltung: Philzuid, Roy Jorissen

Druck Druckerei Pietermans, Lanaken

Stand: Juli 2025;

Änderungen vorbehalten

provincie limburg



Ministerie van Onderwijs, Cultuur en
Wetenschap



MEISTERKONZERTE